|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Zentralabitur 2025 | Deutsch | Material für Prüflinge |
| Aufgabe III | eA | Prüfungszeit: 315 min |

Name: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

# Aufgabenart

## Textbezogenes Schreiben: Interpretation literarischer Texte

# Aufgabenstellung

1. Interpretieren Sie das Gedicht  
„Im Herbst 1775“ von Johann Wolfgang Goethe.

2. Vergleichen Sie das Gedicht  
„Im Herbst 1775“ mit dem Gedicht  
„In den Nachmittag geflüstert“ von Georg Trakl unter dem Gesichtspunkt der Motivgestaltung. Berücksichtigen  
Sie dabei sowohl inhaltliche als auch sprachliche und formale Aspekte.

### **Hinweis zur Bewertung:**

Verstehensleistung:

70 % der Gesamtnote, davon:

• Teilaufgabe 1: 60 %

• Teilaufgabe 2: 40 %

Darstellungsleistung:

30 % der Gesamtnote

# Material 1

## Johann Wolfgang Goethe (1749-1832): Im Herbst 1775 (1775)

(abgedruckt in: Johann Wolfgang Goethe: Werke, Kommentare und Register. Hamburger Ausgabe in 14 Bänden. Hg.  
von Erich Trunz. Band 1. München: C. H. Beck’sche Verlagsbuchhandlung 1989,  
S. 103 f.)

Fetter grüne, du Laub,

Das Rebengeländer,

Hier mein Fenster herauf.

Gedrängter quillet **[1]**,

5 Zwillingsbeeren, und reifet

Schneller und glänzend voller.

Euch brütet der Mutter Sonne

Scheideblick, euch umsäuselt

Des holden Himmels

10 Fruchtende Fülle.

Euch kühlet des Monds

Freundlicher Zauberhauch,

Und euch betauen, ach,

Aus diesen Augen

15 Der ewig belebenden Liebe

Voll schwellende Tränen.

**[1]** Imperativ Plural zu dem Verb „quellen“

# Material 2

## Georg Trakl (1887-1914): In den Nachmittag geflüstert (1912)

(abgedruckt in: Georg Trakl: Sämtliche Werke und Briefwechsel. Innsbrucker Ausgabe. Band 2. Hg. von Eberhard Sauermann und Hermann Zwerschina. Basel/Frankfurt am Main: Stroemfeld/Roter Stern 1995, S. 151)

1 Sonne herbstlich dünn und zag,

2 Und das Obst fällt von den Bäumen.

3 Stille wohnt in blauen Räumen

4 Einen langen Nachmittag.

5 Sterbeklänge von Metall;

6 Und ein weißes Tier bricht nieder.

7 Brauner Mädchen rauhe Lieder

8 Sind verweht im Blätterfall.

9 Stirne Gottes Farben träumt,

10 Spürt des Wahnsinns sanfte Flügel.

11 Schatten drehen sich am Hügel

12 Von Verwesung schwarz umsäumt.

13 Dämmerung voll Ruh und Wein;

14 Traurige Guitarren rinnen.

15 Und zur milden Lampe drinnen

16 Kehrst du wie im Traume ein.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen den Textquellen.